



Leiden, 17/XII. 1913.

Witte Singel 84a.

Lieber Freund, Schneller kann die Tat dem Entschluss kaum folgen als bei dem wichtigen Bund, der in ein paar Tagen Deiner Familie ein neues Glied hinzufügen soll. Abgesehen von den besonders günstigen der Beschleunigung, zweifle ich nicht daran, dass عزت und عزت hier harmonisch zusammen gewirkt haben. Eine Braut, die ihrem Schwiegervater ein Lobgedicht in die Feder bringt, wie man es sich vom Bräutigam selbst nicht höher gestimmt denken kann, muss wohl alle glücklichen versprechenden Bedingungen in sich vereinigen. Wäre ich am 20^{sten} in Budapest, so würde ich mit lauter, feierlicher Stimme meinen muslimisch-metrischen Segensspruch ertönen lassen, anfangend mit dem Gebete: $\text{اللَّهُمَّ اَلْفَ لَيْلَةٍ}$ und ferner im allerschönsten عز alle عز aufzählen, welche einem von Allah begnadigten Ehepaar zuteil werden können, und meine Frau würde sich mit dreifachem Amîn! dazu gesellen. Schließlich würde ich dann die ganze Gesellschaft einladen,

zusammen zu inaugurieren des Fâtîha
zu registrieren, worauf Du mit Bismillah
uns auffordern würdest, uns zum Festmahl
hinzusetzen und anzugreifen. So bleibt es bei
einem herzlichen Glückwunsch aus der Ferne.
In der vorigen Woche haben wir mit Lektüre
auf das Wohl des Brautpaares getrunken, und
nächsten Sonntag wird unsere "Eiltag" bei
euch sein.

Es war sehr schön, dass Du in einer so bewegten
Zeit noch Gelegenheit fandest, mich wegen der
amerikanischen Geschichte zu ermutigen und
zu beruhigen. Immerhin bleibt die Wirkung der
überhandten Obelismen noch eine unvollständige;
ich werde ausserordentlich froh sein, wenn ich
die ganze Sache hinter mich habe, und einstweilen
versuche ich mich mit der philosophischen Erörte-
rung zu trösten, welche De Gorge in solchen Fällen
zu empfehlen pflegte: dass nämlich die Zeit, wo
dieses Leiden zur Vergangenheit gehört, wahrschein-
lich kommen wird.

Macdonalds waren nicht in Holland und werden

auch voraussichtlich nicht kommen. Sein erster
Brief kam aus Rheims und sein zweiter gab er
mir als seine ständige Adresse vom 1. Juli an:
c/o. Tho^s Cook & Son, Place de l'Opéra 1,
Paris. Gottheil wird uns wahrscheinlich in den
nächsten Tagen besuchen.

Wir machen vielleicht den kleinen Ausflug nach
meiner näheren Heimat (Nord-Brabant), den wir
1912 vorhaben aber wegen Unwohlseins meiner
Frau nicht ausführen. Mehr als 5 Tage wird das
nicht nehmen, und sonst bleiben wir daheim
und besufl ich über den Lektural.

Mit Segnern schliesse ich aber diesmal nicht;
vielmehr mit Wiederholung unserer herzlichsten
Segenswünsche für das jüngere und das ältere
Paar und die beiderseitigen Verwandten.

Dein getreuer

C. Bronckhorst